

FLUGLÄRM ÜBER KAHL

Über Kahl fliegen seit Eröffnung der neuen Landebahn am Flughafen Frankfurt im Herbst 2011 deutlich mehr Flugzeuge als zuvor. Unser Ort ist seitdem von der Änderung der Flugrouten betroffen und wird mit wechselnder Intensität überflogen.



Die Gebiete östlich des Flughafens, wozu auch Kahl gehört, sind mit etwa 75 % des Flugbetriebes konfrontiert, die westlichen nur mit 25 %. Dies

wird offiziell mit den vorherrschenden Windverhältnissen begründet, ist aber tatsächlich politischer Wille. Genauso verhält es sich mit den Flughöhen im Anflugbereich: Während im nördlichen Sektor in 5.000 Fuß über Meereshöhe geflogen wird, hat man im Süden (u.a. Kahl), 4.000 Fuß festgelegt. Jedem dürfte klar sein: Je tiefer, um so lauter!

Der Protest der Bürger ließ nicht lange auf sich warten. Noch 2011 konstituierte sich in Schöllkrippen die Bürgerinitiative „Ein Himmel ohne Höllenlärm“ (BI). Sie setzt sich ein für:

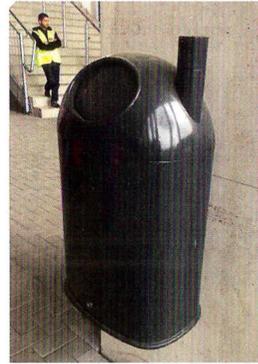
- die Verringerung des Fluglärms durch optimierte Anflugverfahren (Flughöhe, Anflugtechniken, leisere Flugzeuge)
- ein erweitertes Nachtflugverbot von 22 – 6 Uhr, das übrigens auch vom Deutschen Ärztetag, dem Umweltbundesamt und vielen Politikern und Wissenschaftlern unterstützt wird
- die Festschreibung der Flugbewegungen auf max. 380.000 pro Jahr (ca. der aktuelle Stand).

Die BI ist nicht gegen das Fliegen, wohl aber für ein erträgliches Ausmaß zum Schutz der Bevölkerung. Bürgerinnen und Bürger können sich gut im Internet informieren, z. B. unter www.flughafen-bi.de, www.bi-hoellenlaerm.de, www.flughafen.unser-forum.de, www.dfdl.de. Wen der Fluglärm stört: FRAPORT hat eine kostenlose Beschwerde-Hotline eingerichtet (0800 2345679), bei obigen Internetanbietern sind Online-Beschwerdeformulare zu finden.

Denn: Viele Entscheidungen rund um den Flughafen sind noch nicht endgültig, auch bedingt durch den anhaltenden Protest im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Wer sich nicht rührt, wird in Zukunft Fluglärm verstärkt zu spüren bekommen.

Burkhard Hillert, BI Ein Himmel ohne Höllenlärm

MEHR ABFALLBEHÄLTER IN KAHL?!



Was in Frankfurt und Offenbach klappt, sollte in Kahl doch möglich sein!

Die von den BürgerInnen gewünschte Bereitstellung von Abfallbehältern mit Aschenbechern an der umgebauten B8 haben wir aufgegriffen und einen entsprechenden Antrag gestellt. Der Hinweis des Bürgermeisters auf „Vandalismus“, der vor Jahren stattgefunden hat, kann doch nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Wohin mit dem Eisbecher, Taschentuch, der Zigarette usw.?

SIE WOLLEN UNSERE GEMEINDE AKTIV MITGESTALTEN?

DIE KAHLER GRÜNEN treffen sich einmal im Monat – zumeist am ersten Donnerstag des Monats. Bei diesen Treffen informieren wir Sie gerne über unsere Arbeit im Gemeinderat und laden Sie ein, mit uns sowohl über kommunal- als auch bundespolitische Themen zu diskutieren. Datum, Uhrzeit und Ort erfahren Sie aus dem Main-Echo oder dem Kahler Mitteilungsblatt.

SIE HABEN FRAGEN, WÜNSCHE, ANREGUNGEN?

Ihre Gemeinderatsmitglieder, Sylvia Hein, Peter Kriegelstein und Michael Repking, sind jederzeit für Sie ansprechbar!

IMPRESSUM + KONTAKT:

V.i.S.d.P: Dieter Duzak, Kahl am Main
Tel.: 06188 901470 • E-Mail: gruene-kahl@web.de
Homepage: www.gruene-kahl.de

Spendenkonto:
Raiffeisenbank AB, BLZ 795 635 14, Kontonr. 55 56 490

Der Wunsch von Charlotte (11): „Das Trampolinspringen am Campingsee müsste billiger sein und außerdem sollten auch 20 Cent-Münzen angenommen werden!“

GRÜNSTREIFEN NR. 2

MAI/JUNI 2013 INFORMATIONSBRIEF DER KAHLER GRÜNEN ZUR GEMEINDEARBEIT

Standpunkte vom tiefsten Punkt Bayerns

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

DIE KAHLER GRÜNEN
Im Kreisverband
Aschaffenburg-Land

Kahl bröckelt – und alle schauen zu?



Nun ist es also entschieden: 83 BürgerInnen – 7.200 Menschen leben in Kahl – stimmten auf der letzten Bürgerversammlung aus durchaus nachvollziehbaren Gründen gegen die Errichtung eines Brunnens. Der Dorfplatz bleibt vorläufig wie er ist: zweckmäßig, nüchtern, schmucklos eben ... Und wenn es nach dem Willen des vorhergehenden Gemeinderates geht, wird der Villefontainer Platz ebenfalls mit quadratisch-praktischen Sandsteinen zugestrichelt – eine Gemeinde sieht rot!

2008 und 2012 stellten wir, die Kahler Grünen, den Antrag auf Errichtung eines Dorfbrunnens im Rahmen der Gesamtgestaltung des Platzes. Wir haben jedoch keine Schwierigkeiten damit, die Platzgestaltung hintenan zu stellen, hat sich doch in den letzten Wochen und Monaten gezeigt, dass die Gemeinde weitaus dringendere Themen zu behandeln hat. Leider sind diese Probleme wohl nicht erst seit gestern bekannt.

So erfahren die KahlerInnen auf der Bürgerversammlung, dass Mängel der Dachkonstruktion beim **Lehrschwimmbad** bereits seit 2006 bekannt seien. Nach unseren Recherchen (zu der Zeit waren wir nicht im Gemeinderat) gab es keinen Beschluss das Dach zu sanieren. Wir alle brauchen ein eigenes Schwimmbad und keine Fahrkarten nach Kleinostheim. 1.000 Unterschriften für den Erhalt des Lehrschwimmbekens haben das eindrucksvoll unterstrichen. Unsere Fraktion im Gemeinderat wird den weiteren Verlauf aufmerksam begleiten und ist zuversichtlich, dass die KahlerInnen ihr Schwimmbad wieder nutzen können.

Des Weiteren fragt man sich im Rathaus offenbar: „Wer hat an der Uhr gedreht“? Steht die **Waldseehalle** wirklich schon seit 30 Jahren? Hoppla, damit ist eine rundum Sanierung längst überfällig – jeder Hausbesitzer weiß so etwas. Für den Werterhalt und um Folgeschäden zu vermeiden, sind regelmäßige Wartungsarbeiten Pflicht!

Auch in der **Festhalle** – letzte Sanierung 1986 – wird noch nicht einmal ein Eimer Farbe in die Hand genommen. Will man abwarten, bis sich der Einsatz auch wirklich lohnt?

Beim 300-jährigen **Backes**, dem ehemals öffentlichen Backhaus der Gemeinde Kahl, handelt es sich um eines der letzten Kulturdenkmäler dieser Art in unserer Region – hofft man vielleicht auch hier insgeheim, die Pflanzen, die sich in den Mauerritzen breit machen, mögen es sprengen und somit hat sich das Thema Sanierung erledigt?

Die Liste ist erweiterbar: bei der **Aussegnungshalle** ist das Dach undicht, das Gebäude auf dem ehemaligen **Vogelparkgelände** lässt man verfallen, obwohl dort kurioserweise noch bis kurz vor Schließung Geld in den Gastronomiebetrieb gesteckt wurde ...

Es sieht ganz danach aus, als ob da jemand seine Hausaufgaben nicht erledigt hat. Es hilft allerdings nichts, wie in der Vergangenheit alles auszusitzen! So werden längst überfällige Entscheidungen wie gehabt hinausgezögert und die Kosten steigen immer weiter.

GRÜN muss wachsen, nicht nur im Kahler Gemeinderat – Mitmachen erwünscht!



Einen schönen Sommer wünscht die Grünstreifen-Redaktion

V.l.n.r.: Volker Goll, Sophia Hein, Dieter Duzak, Regina Krebs und Hans-Dieter Manger

DER BAHNHOF BLEIBT WIE ER IST?

Mitte Februar haben wir erneut die Deutsche Bahn AG wegen einem barrierefreien Bahnhof in Kahl angeschrieben. Reisende dürfen bei der Nutzung des Bahnhofes keine körperlichen Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen haben.



Wir wiesen die DB AG darauf hin, dass täglich zahlreiche Pendler in das Rhein / Main-Gebiet fahren. Im Kahler (Umsteige-)Bahnhof fehlt es an jeglichen Hilfe zur Erlangung der Bahnsteige 2 und 3 und des KVG-Gleises. Nicht nur die Kahler GRÜNEN (mit Unterstützung der Alzenauer GRÜNEN) setzen sich für einen Ausbau ein. Der AGENDA-Beirat und der Club 82 sind ebenfalls aktiv geworden. Auch der Stadt Alzenau müsste daran gelegen sein, dass 2015 zur kleinen Landesgartenschau, der Umsteigebahnhof in Kahl behindertengerecht ausgebaut ist.

Mit Schreiben vom 18. März 2013 teilte uns die DB Station & Service AG mit, dass Kahl nicht in die Tranche (gemeint ist der Aus- bzw. Umbau) bis 2018 aufgenommen werden konnte. Dies bedeutet, „die Betrachtung des Zeitraums ab 2018 wird frühestens 2015/16 möglich sein“. Mit diesem Ergebnis können wir uns nicht zufrieden geben.

Denn: Ob Fahrrad- oder Rollstuhlfahrer, ob Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit schwerem Gepäck, die Bahnsteige des Kahler Bahnhofes sind für diese Reisenden so gut wie nicht zu bewältigen.